



## 3\_4\_02 Kolonialismus und Imperialismus (Lösungsvorschlag)

1. Deutsches Reich: Barbarenländer zivilisieren, Massenaristokratie der weißen Rasse schaffen,

Bedeutung des deutschen Staates betonen, kolonialer Drang als Lebensfrage, Kolonisation bedeutet

Glück für das Volk.

Frankreich: Absatzmärkte für landwirtschaftliche und industrielle Produkte sichern, überlegene

Rasse, Zivilisation barbarischer Völker, Bedeutung des Staates betonen

Großbritannien: weltweiter Handel bedeutsam für den Staat, Bedeutung des britischen Empires

betonen

2. Zivilisation für barbarische Völker, Macht der Weißen erhöhen, Kolonisation bedeutet Glück,

weltweiter Handel, Bedeutung des eigenen Staates erhöhen

3

DR Kongo	
Geschichte	14. Jh. – Ende 17. Jh.: Königreich Kongo, portugiesische Seefahrer kommen an die Kongomündung: Missionierung, Sklavenlieferungen nach Amerika, Ausbeutung und Plünderung des Landes; Niederländer und Briten kommen; 1866 Abzug der Portugiesen; die britische Regierung möchte Kongo nicht als Kolonie; Leopold II., König von Belgien, erhält das Land nach der Kongokonferenz 1885 als Privatbesitz „Kongo-Freistaat“; wirtschaftliche Ausbeutung, „Kongogräuel“. Das Land wird belgische Kolonie, aber die Ausbeutung geht weiter. Unabhängigkeitsbestrebungen, Unruhen; 1959: Belgien zieht sich zurück; 1960: Republik Kongo 1965: Putsch Mobutus, westlich orientiert, brutale Herrschaft und Ausplünderung, Personenkult, Afrikanisierung; 1971–1997: Umbenennung in Republik Zaire, Verstaatlichung europäischer Unternehmen im Land. Wegen des Völkermordes der Hutu an den Tutsi (1994) in Ruanda flohen Hutu nach Zaire, eroberten es und stürzten Mobutu. Die Rebellen nannten das Land Demokratische Republik Kongo. Konflikt im Ostkongo: lokale Milizen und Rebellen gegen kongolesische Streitkräfte und UN-Truppen, viele Flüchtlinge; 2024: gescheiterter Putschversuch eines US-Bürgers, Gründers und Vorsitzenden einer Exil-Oppositionspartei
Rohstoffe	Baumwolle, Elfenbein, Kautschuk, Kupfer, Kobalt, Tantal, Uran
Bevölkerung	ca. 100 Mio. Menschen, über 200 Ethnien (v.a. Bantu, Mongo und Banjaruanda)
Sprachen	214 unterschiedliche Sprachen: Französisch Amts- und Unterrichtssprache und vier offizielle Nationalsprachen: Lingala, Kikongo ya leta, Tschiluba und eine kongolesische Variante des Swahili
wirtschaftliche Lage	zerstörte Infrastruktur und Verwaltung, Ausplünderung der Rohstoffe im Osten des Landes, Korruption, hohe Inflation



<b>Ägypten</b>	
Geschichte	Hochkultur im Alten Ägypten (4000 v. Chr. – 4. Jh. v. Chr.), Eroberung durch Alexander den Großen, Ptolemäerreich, ab 31 v. Chr. Teil des Römischen Reiches, 7. Jh. n. Chr.: arabisches Kalifat, Teil des Osmanischen Reiches, 1892 britische Kolonie, ab 1922 Königreich Ägypten, 1952 Offiziersputsch, Gamal Abdel Nasser wird bis 1970 Präsident: sozialistische Regierung, Einparteienstaat, Kämpfe mit Israel, Annäherung an die UdSSR, in den 1970-er Jahren unter Präsident Anwar as-Sadat Annäherung an die USA. nach Sadats Ermordung: Hosni Mubarak wird autokratischer Präsident der Arabischen Republik Ägypten. Auseinandersetzungen mit Islamisten: Terroranschläge gegen Touristinnen und Touristen und in Wohngebieten. Arabischer Frühling: Revolution in Ägypten 2011/2012, Demonstrationen; Mubarak musste wegen Vorwürfen von Korruption und Amtsmissbrauch zurücktreten und wurde verurteilt. Nach einem Verfassungsreferendum ist jetzt die Scharia die Grundlage der ägyptischen Rechtsprechung. Mohammed Mursi war der erste demokratisch gewählte Präsident, doch blieb er nur wenige Tage im Amt. Ein Militärputsch setzte auch die Verfassung außer Kraft, Adli Mansur wurde interimistisches Staatsoberhaupt. Es kam zu brutalem Vorgehen gegen Demonstrierende, die Muslimbruderschaft wurde als Terrororganisation verboten. Seitdem herrscht in Ägypten eine Militärdiktatur.
Rohstoffe	Getreide, Gold, Öl, Gas
Bevölkerung	ca. 115 Mio. Menschen
Sprachen	Amtssprache Arabisch, im Süden und der westägyptischen Senke Nubisch, in der Oase Siwa Berbersprache
wirtschaftliche Lage	Einkünfte aus Industrie, Landwirtschaft und Tourismus; hohe Arbeitslosigkeit, hohe Auslandsverschuldung
<b>Algerien</b>	
Geschichte	Ursprünglich von Berbern bewohnt, ab dem 7. Jh. von den Arabern erobert; Berberaufstände machten die Gebiete im Atlasgebirge von den Arabern unabhängig. Anfang des 16. Jh.: Spanier kamen an die Küste. -> Das Land unterstellte sich als Vasall dem Osmanischen Reich. Seit Anfang des 18. Jh. war das Land praktisch unabhängig und wehrte sich bis ins 19. Jh. gegen Spanier, Niederländer, Briten und Franzosen, die die Piraterie an nicht-muslimischen Schiffe im Mittelmeer bekämpfen wollten. Über eine Million Europäer sollen von diesen Barbaresken-Piraten versklavt worden sein, sie verlangten auch Schutz- oder Lösegeld. Zusammen mit dem Verlust der Ladung ergab das einen enormen wirtschaftlichen Schaden. Ab 1830 kam es zur französischen Invasion in Algerien mit der neu gegründeten Fremdenlegion: Die Piraterie sollte beendet und das Christentum verbreitet werden. Die einheimische Bevölkerung wurde in weniger fruchtbare Gebiete abgedrängt. Muslime verarmten. Zu Beginn des 20. Jh. kamen viele Menschen aus Algerien nach Frankreich, um dort zu arbeiten oder im Heer zu dienen. In der Zwischenkriegszeit entstand in dieser Migrantengruppe die Unabhängigkeitsbewegung. Die französische Regierung versuchte diese Entwicklung aufzuhalten, indem sie allen Algerierinnen und Algeriern die französische Staatsbürgerschaft gab. Im Algerienkrieg (1954–1962) verübten arabische Algerier Terroranschläge. Das französische Militär ging mit äußerster Brutalität gegen die Algerier vor. Doch der Kampf um die Unabhängigkeit war erfolgreich. Algerien wurde zu einer sozialistischen Volksrepublik mit einer neuen demokratischen Verfassung. Wirtschaftliche Probleme führten 1988 zu Unruhen in der Hauptstadt, die auf andere Städte übergriffen. Ein Bürgerkrieg zwischen Islamisten und algerischem Militär forderte viele Todesopfer. 1999 stimmte die Bevölkerung für ein „Gesetz zur Aussöhnung der Bürger“. Doch seit Beginn des 21. Jh. kommt es immer wieder zu Unruhen.
Rohstoffe	Erdöl, Erdgas, Phosphat, Erz, Fokus auf erneuerbare Energie
Bevölkerung	ca. 47 Mio. Menschen
Sprachen	Amtssprachen: Arabisch, Berbersprachen, Französisch
wirtschaftliche Lage	Seit der Jahrtausendwende versucht die Regierung, die sozialistische Planwirtschaft in eine freiere Marktwirtschaft umzuwandeln.



Südafrika	
Geschichte	<p>älteste Funde der Menschheitsgeschichte (Australopithecus, homo habilis, homo erectus, homo sapiens), um 500 n. Chr.: Bantustämme wandern ein. Seit Mitte des 17. Jh.: Niederländer und französische Hugenotten (Weinbau!), Buren (= Menschen europäischer Herkunft, die Afrikaans sprechen). um 1800: Briten richten eine Kronkolonie (Kapkolonie) ein, die Buren ziehen sich nach Norden zurück, Burenkriege gegen die Briten, 1902 werden Burengebiete Teil des Empire, aber Niederländisch bleibt Amtssprache. Afrikanische Menschen werden diskriminiert. Die vier Kolonien Natal, Transvaal, Oranje-Fluss-Kolonie und Kapkolonie vereinigen sich zur Südafrikanischen Union. Nach dem Zweiten Weltkrieg: Apartheid (= getrennte Lebensbereiche für Weiße und Schwarze Menschen, die zusätzlich diskriminiert werden), 1960: Republik Südafrika</p> <p>Zunehmender nationaler (African National Congress (ANC) – Anti-Apartheid-Bewegung) und internationaler Widerstand gegen die Apartheid (UN-Sanktionen); Nelson Mandela (Friedensnobelpreis!), der bekannteste Widerstandskämpfer, wird nach 27 Jahren aus dem Gefängnis entlassen und wird 1994 zum ersten Schwarzen Präsidenten Südafrikas gewählt. In den letzten Jahrzehnten kam es immer wieder zu fremdenfeindlichen Übergriffen Schwarzer Südafrikaner gegen afrikanische Flüchtlinge.</p>
Rohstoffe	Diamanten, Gold, Chrom, Mangan, Kohle, Eisenerz, Nickel, Titan
Bevölkerung	ca. 62 Mio. Menschen
Sprachen	elf amtliche Landessprachen: Englisch, Afrikaans, isiZulu, Siswati, Süd-Ndebele, Sesotho, Nord-Sotho, Xitsonga, Setswana, Tshivenda und isiXhosa.
wirtschaftliche Lage	Wirtschaftsaufschwung in den 1960-er Jahren, viele ausländische Investitionen, Wirtschaftssanktionen wegen der Apartheid, seit 2010 verlangsamt sich das Wirtschaftswachstum.

### Du bist dran

- 1 Arbeite anhand der drei Texte heraus, welche Gründe für die Bedeutung der Kolonien für die jeweiligen Mächte genannt werden.
- 2 Überlege, mit welchen Argumenten Zeitgenossen den Erwerb von Kolonien rechtfertigten. Liste die Argumente auf und bewerte sie.
- 3 Die von den europäischen Staaten ausgebeuteten Länder des afrikanischen Kontinents sind bis heute größtenteils arm. Erstelle in Kleingruppen kurze Porträts folgender Staaten: Demokratische Republik Kongo, Ägypten, Algerien und Südafrika. Stelle in euren Porträts folgende Punkte dar: kurzer Abriss über die Geschichte, Rohstoffe, Bevölkerung, Sprachen, wirtschaftliche Lage heute. Präsentiert eure Ergebnisse in der Klasse.